

Fortbildung mit dem Erasmus+ Projekt der VHS Lippe-Ost

Nico Steiner, Kursleiterin für Kreatives Schreiben, Theater, Obertongesang

Dauer der Fortbildung: 29.04.+30.04.2024

mit An- und Abreisetag: 28.04.-01.05.2024

Reiseziel: Graz, Österreich

Reisemittel: eigener PKW

Unterbringung: Hotel

Lehrgang: MS PowerPoint - Basis

Dozent: Joachim Scherz

Firma: TecTrain



Seminarort von außen

Für den 16 Unterrichtsstunden umfassenden Kurs „MS PowerPoint – Basis“, entschied ich mich aufgrund meiner Verbesserungswünsche, bezüglich der Möglichkeiten, wie ich Vorträge in meinem Unterricht professionell gestalten und präsentieren kann. Dabei im Nachbarland Graz unsere Sprachverwandten weiter kennen zu lernen und unsere Gemeinsamkeiten und Unterschiede, finde ich eine gute Möglichkeit der Fortbildung.

An den Lehrgang hatte ich die Erwartung, meine „Lerning-bei-doing“ Kenntnisse zu erweitern und gegebenenfalls über Board zu werfen, wenn sich mir effizientere Methoden anbieten. Die Kompetenz, mein Wissen auf Folien anschaulich zu gliedern und anderen verständlich zu vermitteln, ist für meinen Beruf wichtig. Bei der Erstellung von Power-Point Folien, kann bei richtiger Anwendung, Zeit eingespart werden.

Meine Erwartungen wurden diesbezüglich erfüllt.

Zu den Lerninhalten gehörte, das Menüband richtig lesen zu können.

Unserer Gruppe wurde der Folienmaster vorgestellt, der als grundsätzliche Vorlage der Präsentation dient.

Gliederung der Titel und Texte anhand der Alt-Taste mit der Zahlenkombination von 1-3 wurde uns gezeigt, sowie das schnelle Kurzspeichern und Absatzformatierung.

Wir lernten eine Tabelle mit Inhalten zu erstellen, anhand des richtigen Einsatzes der Enter & Shifttasten.

Unterschiede eine ganze Präsentation zu animieren und anzusehen oder eine einzelne aktuelle Folie, sind von großer Bedeutung im Erstellen der Präsentation. Die Kurzsteuerung der Tastenkombination zu einer neuen Zeile, einem neuen Absatz und einer neuen Seite sind wesentliche Elementarfunktionen.

Der Kurs schloss mit dem Einfügen von Fotos und Videos. Damit verbrachten wir den Nachmittag des zweiten Tages.

Neben den festgelegten Zielen des Kurses lernte ich, dass meine österreichischen Kursteilnehmer:innen ein recht süddeutsch geprägtes Bild von deutscher Kultur hatten: Dirndl und Lederhosen galten für sie als gängige Feiertagsgarderobe. Dementgegen spricht mein eher nordrhein-westfälisch und norddeutschorientiertes subkulturelles

Künstler:innenselbstverständnis, welches von dezentem schwarz über lässigen Jeanslook bis zur bürgerlichen Abendgarderobe, die bei uns nicht aus Dirndl mit Lederhose besteht und weniger eindeutige Zuordnungen hat. Das war für mich überraschend. Diesem engeren Bild von deutscher Kultur bin ich auf meinen vielen Reisen nicht so oft begegnet.

Zudem lernte ich den begeisterten Lokalpatriotismus der aus dem Umland angereisten Kursteilnehmer:innen kennen: sie betonten wie besuchenswert Voitsberg ist und andere kleinere Städte, die für sie attraktiver als Graz waren, da sie nicht das städtische, sondern das ländliche Leben bevorzugten.

Bei aller Heimatverbundenheit war die Kursatmosphäre aufgeschlossen und freundlich, wenn auch arbeitseffizient und auf die Aufgaben konzentriert.

Der Dozent richtete sich nach der Auffassungsgabe des Kurses, beantwortete Nachfragen und hatte gleichzeitig einen festen „Fahrplan“, den er realistisch umsetzte.

Mein Sitznachbar war auf Ansprache hilfsbereit. Da er mehr von Computern verstand als ich, fragte ich mehrere Male nach.

Es gab eine Mittagspause, zu der wir Essen bestellen konnten. Dieses wurde aus den Kursgebühren bezahlt. Wer Lust auf Austausch hatte saß beisammen.



Das Team von TecTrain und ich



Angereist war ich zwei Tage vor Beginn des Kurses. So konnte ich am Sonntag Ausflüge ins Umland machen.

Als Hotel erwählte ich mir, jenes von TecTrain, auf der Homepage empfohlene, „Harrys Home Hart by Graz“. Der kleine Vorort lag nur wenige Kilometer von dem Grazer Stadtteil „St. Peter“ entfernt, wo das Seminar stattfand.

Am Sonntag besuchte ich das Grazer Umland: Schloss Eggenberg und Schloss Reintal und vergnügte mich bei Kaffee und Kuchen. So hatte ich einen entspannten Tag, bevor das Seminar montags um 9 Uhr anfang und bis 17 Uhr dauerte.



So lernte ich das „Gassisackerl“ das Wort für „Hundekotbeutel“ ist und die „Einbahnstraße“ eine „Einbahn“.



Nun kann ich meine Power-Point Vorträge in der VHS grafisch besser darstellen und somit den Lehrgang praktisch anwenden. Die Erfahrungen sind für mich konkret nutzbar.

Beim Erasmus-Treffen kann ich gerne davon berichten

Als weitere Fortbildung habe ich die deutsch-polnische Kulturgeschichte ins Auge genommen. Es ist gut, in einer Zeit der politischen Unruhen, mehr Argumente zur Demokratieförderung beitragen zu können und die Historie älterer Menschen einordnen und erfassen zu können.

Hier sind noch einige Fotos einer Unterkunftsmöglichkeit auf dem Weg nach Graz:



Gästehaus Mälzerei auf Schloss Neuburg am Inn, Nähe Passau



Blick auf den Inn



Treppe Schloss Neuburg



Zwischenstation Nürnberg:
die Erklärung der Menschenrechte